

**Uster** Adventssingen mit gegen 500 Primarschülern in der reformierten Kirche

# Vorfreude – die schönste Freude

Bereits zum 19. Mal wurde das Ustermer Adventssingen der Primarschule durchgeführt. Der Anlass erfreut sich Jahr für Jahr grosser Beliebtheit. Auch heuer feierten zahlreiche Eltern mit.

Werner Frei

«Ich muss die Klassen an ihre Plätze bringen», beschreibt Fünftklässler Simon seinen Auftrag. Er steht als Türwächter an einem der Seiteneingänge. Dort nimmt er die Lehrer und ihre Schüler in Empfang und weist ihnen die reservierten Plätze zu.

## Platzzahl beschränkt

Nachdem man dies in früheren Jahren nicht getan habe, sagt Organisator Ueli Tschanz, sei man durch die stetig zunehmende Anzahl von Teilnehmern dazu gezwungen worden. «Beschränkte Platzzahl» sei eine unpopuläre Anordnung, doch aus Sicherheitsgründen sei sie notwendig geworden. «So können maximal sechshundert Primarschulkinder der 2. bis 6. Klasse teilnehmen, die restlichen 400 Plätze sind für Eltern und Freunde des Adventssingens reserviert.» Und davon gibt es inzwischen schon sehr viele. Das Ustermer Adventssingen gilt als Insider Tipp in Sachen vorweihnachtliche Aktivitäten. Wobei Ueli Tschanz Wert darauf legt, dass es sich nicht um ein Konzert handle.

Punkt sieben Uhr löschen die Lichter an den grossen, vornehmen Lüstern. Es wird noch immer geschwätzt, gekreischt und gekeift. Die Zündschnüre am Christbaum neben der Kanzel entzünden sich explosionsartig, ersticken und eine Glut springt emsig von Kerze zu Kerze. Langsam wird es etwas ruhiger. Orgeltöne schaffen sich Raum, formen sich zu einer Melodie. Sonst ist es still in der Kirche.

## Begeisterte Vokalistinnen

«Das isch de Schtärn vo Bethlehem» erschallt es plötzlich lauthals aus hunderten von Kehlen. Der Ohrwurm aus Paul Burkhardts «Zäller Wiehnacht» ist mit seiner einfachen Melodie bereits zu einem Klassiker unter den Weihnachtsliedern geworden: Schlicht, melodios und eingängig.

Die Schülerinnen und Schüler sind mit Eifer und Inbrunst dabei. «Ja, ja, ich



In der gut gefüllten reformierten Kirche Uster begeisterten die Primarschüler ihre Eltern. (Bilder: Werner Frei)

tuen gären singe», gibt Fabian zu verstehen. Der Zweitklässler übersprudelt fast, als er erzählt, wie er sich auf Weihnachten freue, «wämmer zäme fiired und Gschänkli uuspacked». Sein Kollege Keil war schon letztes Jahr als Erstklässler hier: «Das war so mega schön, da wollte ich wieder dabei sein.» Fiona und Celine besuchen zusammen die zweite Klasse und sind Freundinnen. Beiden macht Singen Spass und beide werden die gelernten Lieder an Weihnachten auch in ihren Familien anstimmen. «Darauf freue ich mich, wenn alle zusammen sind», schwärmt Fiona. Dazu gehöre auch die Grossmutter, ein Grossvater sei leider schon gestorben und der andere wohne zu weit weg.

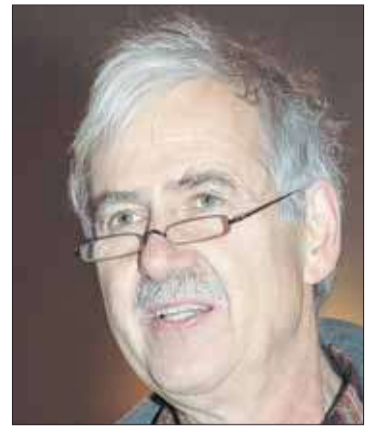
## Lieder von Walti Dux

Durch das Programm führt gewandt und dreisprachig ein Moderatorenteam aus Fünft- und Sechstklässlern. Sie sagen an und leiten über. Von ihnen erfahren die Zuhörer, dass zwei der Weihnachtslieder von Liedermacher Walti Dux komponiert worden sind und für 2007 eine Ergänzungs-CD geplant ist. Zweifellos wird auch das zwanzigste Adventssingen der Primarschule Uster dann zu einem besinnlich-heiteren Höhepunkt in der Adventszeit werden.



Trotz der vielen Proben gibt ein kurzer Blick auf den Dirigenten Sicherheit.

## «Niemand wird gezwungen»



Seit 1988 organisiert Primarlehrer Ueli Tschanz zusammen mit der reformierten Kirchenpflege und Rolf Hofer, dem Dirigenten der Stadtjugendmusik Uster, das Adventssingen.

## ZO: Welcher Gedanke liegt dem Ustermer Adventssingen zu Grunde?

Ueli Tschanz: Die althergebrachten Advents- und Weihnachtslieder sollen wieder populär gemacht werden. Zudem hoffen wir, dass die Schüler das Verbindende des gemeinsamen Singens ihren Familien weitergeben. Die Lieder werden in den einzelnen Klassen während der Adventszeit gesungen, den Abschluss bildet die gemeinsame Feierstunde am Montag der letzten Schulwoche.

## Wie hat sich der Anlass in den vergangenen Jahren verändert?

Das Grundprinzip ist gleich geblieben: Kein Stress während der Adventszeit. Wir singen die Lieder in den Klassen und kommen zum gemeinsamen Gesang in der Kirche zusammen. Auch der Grundgedanke ist unverändert, dazu gekommen ist im Jahr 2000 eine CD und die Zahl der teilnehmenden Kinder ist stark gestiegen. Deshalb haben wir diesmal auf die ersten Klassen verzichtet. Wenn Erstklässler trotzdem dabei sein wollen, müssen sie dies mit den Eltern tun.

## Was halten Sie von der aktuellen Diskussion um Weihnachtsfeiern an Schweizer Schulen?

Eine solche Diskussion zu führen, ist müssig. Es geht darum, unsere Traditionen weiterzuführen. Zudem ist der Anlass für die Kinder freiwillig, wir zwingen niemanden. Übrigens hat es auch Muslimkinder mit ihren Eltern unter den Feiernden. Sie haben mir versichert, sie fänden das Adventssingen lässig.